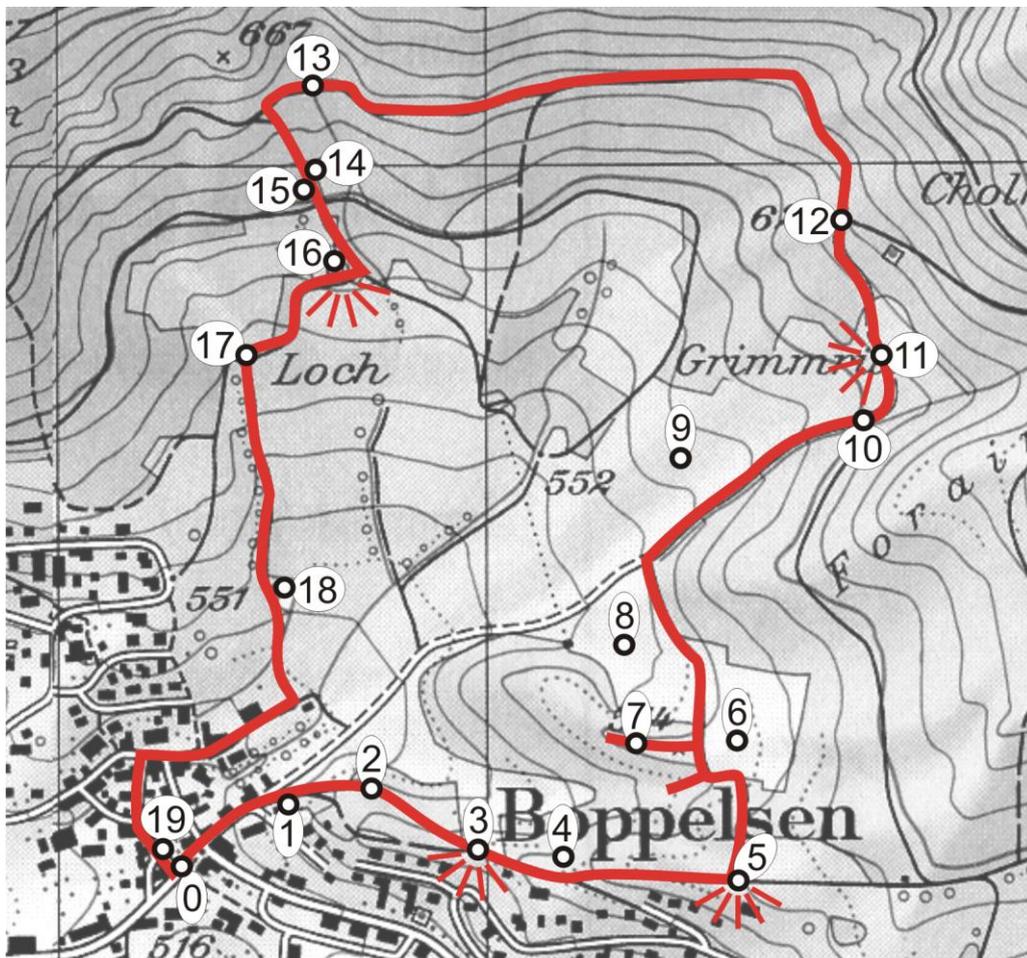


Exkursionsvorschlag aus dem HVF-Buch „Vögel im Furttal“:

Fünf Spechtarten in Boppelsen

Anreise: Bus 451 ab Otelfingen (Achtung: Taktlücken, Sonntag kein Betrieb).
 Kleiner Parkplatz bei der Glassammelstelle.
 Dauer: ca. 2-3 Std.
 Beste Jahreszeit: Frühling
 Besonderes: Der Weg ist für Kinderwagen und Rollstühle ungeeignet.



Die Exkursion beginnt bei der Bushaltestelle «Dorf» (Punkt 0) und führt rechts am Gemeindehaus vorbei Richtung Schützenhaus. Schon nach wenigen Metern zweigt eine nach rechts ansteigende Strasse ab. Noch vor dem Kurvenende führt der Weg gradeaus in den Wald. Vom Holzkasten am Gartenzaun beim letzten Haus (1) können Sie eine Broschüre über den Waldlehrpfad mitnehmen, dieser ist teilweise mit dem Exkursionsweg



Kleiber

identisch. Im kleinen Wald (2) sind meistens Buntspecht, Kleiber und Zaunkönig zu finden. Am Ende dieses Waldstücks haben Sie einen guten Ausblick (3) auf den Moränenhügel «Bleiki» und die «Villa» mit ihrem alten Baumbestand, sowie einen ersten Ausblick über das Furttal. Im nächsten Waldstück (4) kann nicht nur der Milan, sondern oft auch der unscheinbar braune Baumläufer beobachtet werden. Er fliegt den Baum umkreisend herunter, um am nächsten Stamm von unten nach oben zu klettern. Falls der beobachtete Vogel aber schön farbig ist und am Stamm auch nach unten klettert, handelt es sich um den Kleiber, der in allen Wäldern häufig ist. Auf den Hausdächern am Waldrand trägt häufig der schwarz-rote Hausrotschwanz seinen knarrenden Gesang vor. Am Ende des Waldes (5) können Sie das Furttal und bei Föhnwetter das ganze Alpenpanorama von den Glarner- bis zu den Berner-Alpen überblicken. In der Thermik dieses Südhangs ziehen oft Rotmilan und Mäusebussard ihre Kreise. Folgen Sie nun dem Weg, der hier nach links Richtung Lägern abzweigt. Gegenüber dem Feld mit Chinaschiff (6) lohnt sich ein kleiner Abstecher auf den Weg in den Wald (7). Oft ist hier der Grünspecht zu sehen oder zu hören. Auch auf den Wiesen (8 und 9) entlang dem

weiteren Weg ist er zu beobachten, und am Waldrand sitzen oft Greifvögel auf Ästen. Suchen Sie auch den Lägernhang nach grossen Vögeln ab, vielleicht entdecken Sie das Kolkrahenpaar, welches an der Lägern brütet. Bei Punkt 10 ist fast immer eine Singdrossel zu hören. Nach dem Aussichtspunkt 11 betreten Sie den typischen Lägernwald, wo Sie bei Punkt 12 den linken Weg wählen. Hier sind Rotkehlchen, Zaunkönig, Eichelhäher, Ringtaube und wegen den vielen grossen, alten Buchen und Eichen auch der Mittel- und Schwarzspecht zu hören. An den etwas helleren Stellen entlang diesem Waldweg tummeln sich viele Schmetterlinge und Libellen. Kurz nach der Hinweistafel zum Waldreservat Lägern (13) biegen Sie nach links unten ab auf einen etwas verwachsenen Weg. Hier treffen Sie auf zwei kleine Lichtungen, wo Mitte Juni der Türkenbund blüht (14). Im kleinen Naturschutzgebiet (15) blüht Mitte April das Manns-Knabenkraut, welches Sie gut vom Weg aus betrachten können. Der Weg führt nun vorbei am Wasserreservoir mit Feuerstelle und schöner Aussicht (16) und mit ein paar Kurven entlang einem kleinen Schwarzerlen-Wäldchen bis zur nächsten Wegverzweigung (17). Weiter geht es entlang dem kleinen Bach, wo auf der Hecke oft die Goldammer singt und Erlenzeisige in den Zweigen herumturnen. Im Boppelser Weiher (18) können Sie sich bei heissem Wetter abkühlen und zusammen mit Bergmolch, Grasfrosch, Erdkröte und Geburtshelferkröten-Larven (!) ein Bad geniessen. Wo sonst wird Ihnen so exklusive Gesellschaft geboten? Der Ausfluss des Weihers ist bei den Vögeln eine beliebte Trink- und Badestelle. Am Abend ist bei schönem Wetter der «Glögglifrosch» zu hören oder man sieht ein paar Fledermäuse übers Wasser jagen. Entlang dem letzten Wegteil sind häufig Feldsperlinge zu sehen, im Dorf auch Rotschwanz, Bachstelze und am kleinen Blumenladen (19) finden Sie eine Mehlschwalben-Kolonie.

Das Buch „Vögel im Furttal“ enthält neben allgemeinen Informationen zu Vögeln auch Artbeschreibungen, Geschichten und weitere Exkursionsvorschläge im Furttal. Es ist weiterhin erhältlich bei der Heimatkundlichen Vereinigung Furttal, sowie bei den Natur- und Vogelschutz-Vereinen im Furttal.